

Stärkung zivilgesellschaftlicher Organisationen in Kuwait durch Netzwerkbildung

EINE WORKSHOP-REIHE STREBT DIE STÄRKUNG DES ZIVILGESELLSCHAFTLICHEN SEKTORS IN KUWAIT DURCH DIE FÖRDERUNG THEMATISCHER NETZWERKE AN

Kuwait ist in vielerlei Hinsicht ein außergewöhnliches Land mit einer relativ weit entwickelten Zivilgesellschaft im Vergleich zu anderen Ländern in der Golf-Region. Dennoch ist der zivilgesellschaftliche Sektor des Landes von Fragmentierung gezeichnet. Auch fehlt Organisationen, die in denselben oder ähnlichen Bereichen arbeiten, oftmals das Bewusstsein für die Aktivitäten anderer Organisationen. Damit entgehen ihnen Synergieeffekte, deren Nutzung die Effektivität und Legitimität der Zivilgesellschaft in Kuwait stärken könnte.

Unter den Golf-Staaten gilt Kuwait nicht nur als das Land mit der dynamischsten politischen Kultur, wie seine aktive Nationalversammlung und eine Geschichte des sozialen Dialogs zeigt, sondern ist auch bekannt für seine stark entwickelte Zivilgesellschaft. Der zivilgesellschaftliche Sektor in dem Land umfasst eine breite Palette von religiösen Wohltätigkeitsorganisationen bis hin zu etablierten Vereinen. Darüber hinaus verfügt das Emirat über eine Anzahl von mehr als 110 aktive Nichtregierungsorganisationen (NROs), die sich mit einem breiten Themenspektrum aus den Bereichen Kunst und Kultur, Umwelt, Frauen- und Jugendpolitik und vielen anderen befassen. Diese NROs wurden erstmals durch ein gemeinsames Forschungsprojekt der en.v Initiative, eine kuwaitische NGO, die soziale Entwicklung und bürgerschaftliches Engagement fördert, und der Konrad-Adenauer-

Stiftung (KAS) katalogisiert. Der Katalog ist ein wichtiger Indikator sowohl für die Größe des zivilgesellschaftlichen Sektors in Kuwait als auch für die Bandbreite der Themen, in denen sich die Organisationen engagieren.

Zivilgesellschaftliche Organisationen stehen jedoch vor vielfältigen Herausforderungen. Einerseits wird der Rechtsrahmen für den Sektor in Kuwait als unzureichend angesehen, da Organisationen auf Schwierigkeiten stoßen, zweckmäßige Lizenzen zu erhalten, weshalb andere NROs wiederum sich dafür entscheiden, als Non-Profit-Unternehmen tätig zu sein. Regulatorische Anpassungen, die einige dieser Herausforderungen adressieren, sind derzeit im Emirat in Planung und sollten sicherstellen, dass eine angemessene Grundlage für eine wirksame und legitime NRO-Arbeit in Kuwait geschaffen wird. Auf der anderen Seite entstehen einige der Hindernisse, mit denen die Zivilgesellschaft heute konfrontiert ist, innerhalb des NRO-Sektors selbst: Eine zersplitterte Zivilgesellschaft in Kuwait führt dazu, dass sich übermäßig viele Bürgerinitiativen in denselben Problembereichen engagieren, aber weitgehend kein Wissen über die Aktivitäten der anderen haben, was die Effektivität ihrer Bemühungen reduziert. Auch viele interne Prozesse, wie Arbeitsabläufe und Finanzierung, könnten weiter professionalisiert werden, womit auch die daraus resultierende Intransparenz verbessert werden kann.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**REGIONALPROGRAMM
GOLF-STAATEN**

PHILIPP DIENSTBIER
DR. MANUEL SCHUBERT

08. Mai 2017

Förderung von Austausch und Zusammenarbeit zur Überwindung der Herausforderungen des NRO-Sektors

Die Erfahrung mit gut entwickelten Zivilgesellschaften in anderen Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas hat gezeigt, dass ein Eckpfeiler einer effektiven und legitimen Zivilgesellschaft stark institutionalisierte Netzwerke und Plattformen sind. Sie ermöglichen es NROs, sich zu koordinieren, zusammenzuarbeiten und auszutauschen. Diese Netzwerke existieren in Kuwait nur spärlich und sind zumeist informell, weshalb diese noch erheblich ausgebaut werden können.

Auf diese Weise würden NROs enorme Synergiepotenziale erschließen und ihre internen Prozesse professionalisieren. Erfolg und Wirkung zivilgesellschaftlicher Initiativen könnten durch die Stärkung der themenbezogenen Koordination zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen, die dieselben sozialen Ziele verfolgen, erheblich gesteigert werden. Schließlich fördern gemeinsame Nutzung von Ressourcen, finanzieller und personeller Art, sowie Informationsaustausch die Effizienz und Effektivität der NRO-Arbeit, insbesondere dort, wo ähnliche gesellschafts-, umwelt- und sozialpolitische Probleme bewältigt werden sollen. NRO-Netzwerke könnten auch als Übertragungskanäle fungieren, um bewährte Verfahren, die Transparenz erhöhen, zu streuen. Somit würden starke Netzwerke zivilgesellschaftlichen Organisationen ermöglichen, besser als Vertreter bürgerlicher Interessen zu agieren.

Den Grundstein für thematische Netzwerke legen

Vor dem Hintergrund dieser Defizite, aber auch des großen Potenzials des zivilgesellschaftlichen Sektors in Kuwait, fand der Auftaktworkshop des Projekts "Promoting & Advocating for Civic Sector Enhancement" (PACE) statt, welches gemeinsam von en.v und dem KAS Regionalprogramm Golf-Staaten organisiert wurde. Der Workshop brachte insgesamt 21 Vertreterinnen und Vertreter von 16 NROs in Kuwait-Stadt zusammen. Während des Workshops, der vom

06. bis zum 07. Mai 2017 abgehalten wurde, wurden drei Gesamtziele angestrebt, die die Grundlage für themenbezogene NRO-Netzwerke bilden sollten: Erstens sollte er Teilnehmerinnen und Teilnehmern helfen, gemeinsame Leidenschaften und überschneidende Interessen zwischen ihren Organisationen zu identifizieren. Zweitens zielte der Workshop darauf ab, ein Grundverständnis von den Vorteilen der Zusammenarbeit und verschiedenen Netzwerkmodellen zu schaffen. Schließlich sollten Arbeitsgruppen auf der Grundlage gemeinsamer Ziele geformt werden, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Aktionspläne mit dem Ziel, gemeinsame Aktivitäten zu initiieren, entwickeln.

Der erste Tag der Veranstaltung befasste sich damit, ein Bewusstsein für Gemeinsamkeiten zu entwickeln und damit eine Basis zu schaffen, um die Vorteile von Zusammenarbeit zu erkennen. Dazu begannen Karolína Miková, Direktorin von Partners for Democratic Change aus der Slowakei (PDCS), eine NRO mit dezidierter Expertise im Bereich Netzwerkaufbau, und Ninnar Al Kames, Leiterin der Sozialarbeit bei LOYAC Kuwait, eine lokale Jugendorganisation, mit einleitenden Präsentationen, welche die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit verschiedenen Netzwerktheorien und ihren Vor- und Nachteilen vertraut machten. Der Rest des ersten Tages band die anwesenden NRO-Vertreterinnen und Vertreter in verschiedene Gruppendiskussionen und -übungen ein, die darauf ausgelegt waren, sich gegenseitig kennenzulernen und eine Vertrauensbasis aufzubauen. Gemeinsam entwarfen die teilnehmenden NROs schließlich Wandplakate, die ihre Arbeit, Erwartungen und potenzielle Anknüpfungspunkte vorstellten.

Der zweite Workshop-Tag konzentrierte sich einerseits auf die Schaffung von Arbeitsgruppen, die auf gemeinsamen Zielen oder gemeinsamen Handlungsfeldern aufbauen. Andererseits wurden Aktionspläne entwickelt, um gemeinsame Aktivitäten zu initiieren. Darüber hinaus illustrierte eine Reihe von Gruppenübungen aus erster Hand die Wichtigkeit einer erfolgreichen Zusammenarbeit, aber auch die notwendigen Instrumente,

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**REGIONALPROGRAMM
GOLF-STAATEN**

PHILIPP DIENSTBIER
DR. MANUEL SCHUBERT

08. Mai 2017

um inhärente Herausforderungen der Gruppenkoordination zu überwinden. Zur Veranschaulichung forderte eine der Aktivitäten beispielsweise die teilnehmenden NROs auf, innerhalb von nur eineinhalb Stunden einen Konsens zu erreichen, zu welchem Zweck sie ein festes Budget nutzen würden, welches von den Organisatoren en.v und KAS bereitgestellt wurde.

Ein Ausgangspunkt für gemeinsame NRO-Aktivitäten

Insgesamt war der zweitägige Workshop zum Aufbau von thematischen Netzwerken für Organisationen der Zivilgesellschaft ein wichtiger Ausgangspunkt für engere Zusammenarbeit. Er brachte Akteure zusammen, welche zuvor keine Kenntnis voneinander oder nur vereinzelt zusammengearbeitet hatten.

Dies änderte sich im Anschluss an die Veranstaltung deutlich: Im Laufe des Workshops bildeten 18 der Vertreterinnen und Vertreter eine WhatsApp-Gruppe, die aktiv als Koordinationsinstrument genutzt wird. Als erstes Beispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von NROs nach dem Workshop nutzten die teilnehmenden Organisationen das Budget von 97 KWD (270 EUR), das ihnen während der oben genannten Workshop-Aktivität zur Verfügung gestellt wurde, um ein Hilfsprojekt für bedürftige Familien in Kuwait durchzuführen. Alle 16 zivilgesellschaftlichen Organisationen unterzeichneten eine Kooperationsvereinbarung und verteilen gemeinsam während des Ramadans Nahrungsmittelpakete für 37 Familien. Darüber hinaus produzierten die NROs ein kurzes Promotionsvideo unter dem Hashtag #CSOclubQ8, in dem sie ihre Erfahrungen aus dem Workshop darstellten und das von ihnen erfolgreich durchgeführte kooperative Hilfsprojekt präsentierten.

Um das Netzwerk zu institutionalisieren, wurde im Anschluss an den Workshop eine Datenbank aktiver NROs in Kuwait erstellt. Die Kontakte, Zielsetzungen und Social-Media-Accounts der teilnehmenden Organisationen, die während der Veranstaltung sowie durch weitere Forschungen zur Zivilgesellschaft in Kuwait gesammelt wurden,

flossen in ein Online-Verzeichnis auf der Website von en.v ein, das heute über 110 Organisationen zählt. Das NRO-Verzeichnis dient als Eckpfeiler, um die Sichtbarkeit von Non-Profit-Akteuren in Kuwait zu erhöhen und schafft somit eine Anlaufstelle für andere interessierte Organisationen, um Netzwerke jenseits der Workshop-Reihe aufzubauen.

Der Workshop ist die erste Veranstaltung des PACE-Projekts, organisiert von en.v und dem KAS Regionalprogramm Golf-Staaten, und soll in den folgenden Jahren fortgesetzt werden. Langfristig soll ein nationales NRO-Netzwerk in Kuwait geschaffen werden, welches die Legitimität und Effektivität der Zivilgesellschaft des Emirats erhöht. Durch die verbesserte Vernetzungen und Sensibilisierung sowie durch die Förderung einer aktiven Zusammenarbeit zwischen gemeinnützigen Gruppen ermöglicht das PACE-Projekt den zivilgesellschaftlichen Organisationen, ihre Kapazitäten zu bündeln und effektiver zu zivilen, ökologischen und sozialen Verbesserungen in Kuwait beizutragen. Durch die Förderung des sektorweiten Wissensaustauschs wird auch die Professionalität und Transparenz der zivilgesellschaftlichen Organisationen weiter erhöht. Diese werden so in die Lage versetzt, in ihrer Heimat verantwortungsbewusstere Akteure zu werden.



Impressum

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Regionalprogramm Golf-Staaten

P.O. Box 831025
11183 Amman
Jordanien

Telefon:
+962 6 592 97 77
E-Mail:
gulf@kas.de